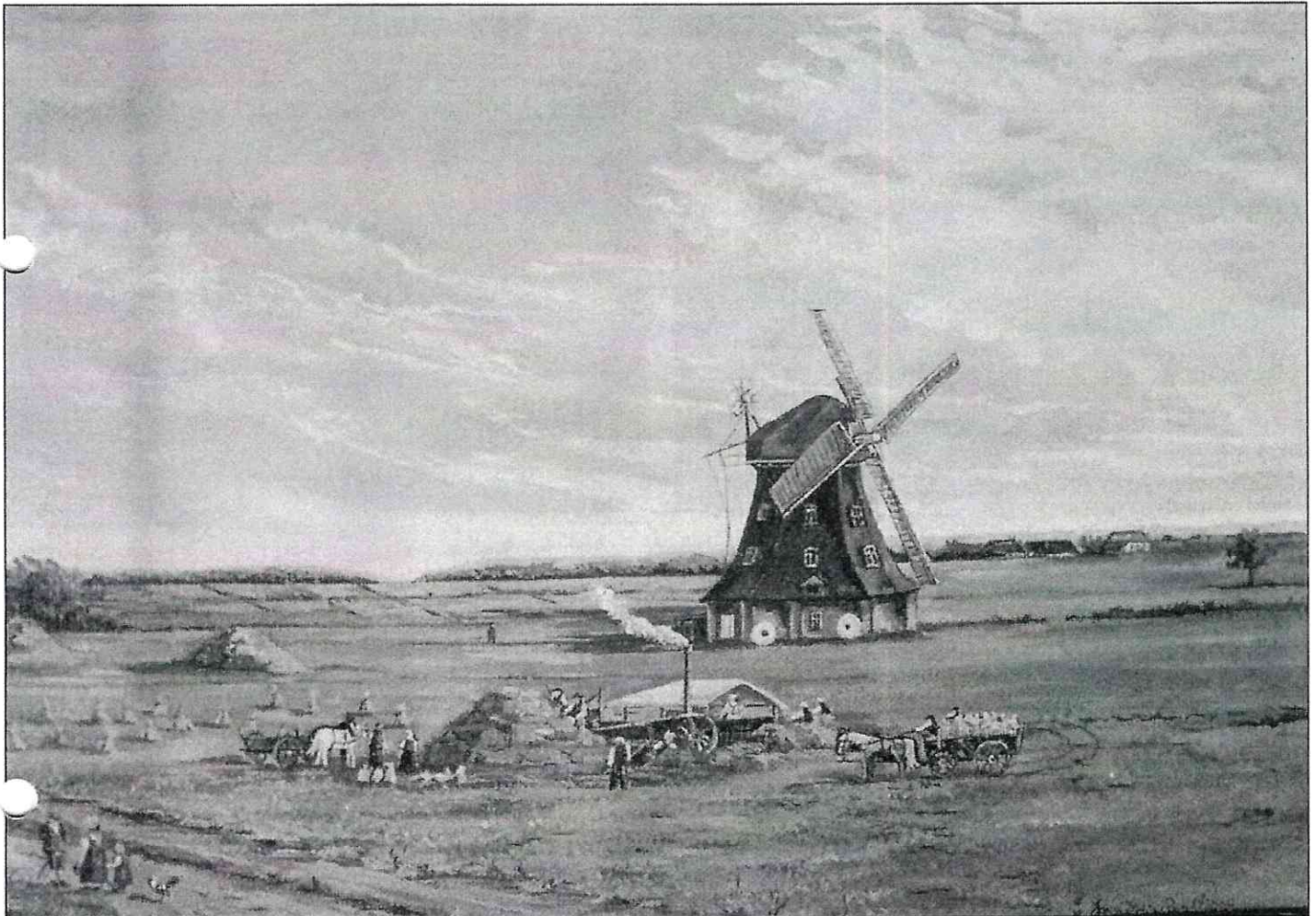


Conventer Bote

DORFZEITUNG FÜR DIE
GEMEINDE BÖRGERENDE-RETHWISCH
NEBST BAHRENHORST



Ausgabe 11 - September 2006



Hans-Rüdiger Pentz, 2004: »Mühle in Rethwisch, ca. 1898 während der Erntezeit«, Öl & Acryl auf Hartfaserplatte 74,5 x 37,5 cm (Hintergrund: Sicht auf Steinbeck, Vordergrund: Kiebitzweg – die Dampfdreschmaschine ist vom Maler kreativ eingefügt)

Auf Seite 3 dieser Dorfzeitung ist im Beitrag »Aus der Dorfchronik« mehr zum vorstehenden Bild aus dem vorletzten Jahrhundert zu erfahren. Unser Redaktionsmitglied und Hobbymaler Hans-Rüdiger Pentz hat es anlässlich des 300-jährigen Pfarrhoffestes (2005) nach einem Foto aus dem Jahre 1954 in mehreren Schichten (Schichtmalerei) gefertigt.

Hinweisen möchten wir auf den auf Seite 3 dieser CB-Ausgabe ebenfalls abgebildeten Grabstein der Familie Schönfeldt, der in Form eines klassischen »Mühlensteins« auf

unserem Friedhof in Rethwisch schon seit rund 50 Jahren steht (Hans Georg, gestorben 1949 & Georg, gestorben 1969). Durch ihn wird die Geschichte »unserer« Mühle wachgehalten. Auch ein weiterer »Mühlenstein-Grabstein«, der Familie Schönfeldt (Eltern, gestorben 1939 & 1961) ist auf unserem Friedhof zu betrachten.

Als neues Redaktionsmitglied – anstelle von Frau Gisela Piontke, ehemalige Leiterin der Conventer Schule – begrüßen wir in der Runde des Redaktionsteams des Conventer Boten die vielen Einwohner in unserer

Gemeinde bekannte und auch schon für diese Zeitungsausgabe aktive ehemalige Lehrerin unserer Dorfschule, Frau **Gisela Weichbrodt**. Sie wird, wie ihre Vorgängerin, hauptsächlich für den Bereich »Schule/ KITA« in unserer Dorfzeitung verantwortlich sein. Frau **Gisela Piontke** und dem nunmehr mit Wirkung von September 2006 aus beruflichen Gründen (Wegzug) ausgeschiedenen Dipl.-Kfm. **Holger K.-F. Hildebrand** danken wir für ihre stets angenehme und informationsreiche Mitarbeit im CB-Team (im Bild finden Sie das CB-Team auf Seite 2).

Helfried Roubíček

Vorwort des Bürgermeisters:

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Börgerende-Rethwisch,

das Jubiläumsfest anlässlich des 30-jährigen Bestehens des S.V. Rethwisch 76 e. V. war in diesem Jahr ein gesellschaftlicher Höhepunkt in unserer Gemeinde. Im vorigen Jahr feierten wir gemeinsam mit der Kirchgemeinde das 300-jährige Bestehen des Pfarrhofes. Zwei gelungene Feste wie ich meine. Solche Höhepunkte im Leben einer kleinen Gemeinde wie der unsrigen werden und können nur gelingen durch ehrenamtliche Organisatoren und freiwillige Helfer, die sehr viel Zeit und Arbeit in die Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung investieren. Oft arbeiten im Hintergrund auch Familienangehörige und Freunde der Organisatoren mit. Mitarbeiter der Gemeinde haben gern auf ihr Wochenende verzichtet, um die Logistik zu organisieren.

Nicht zu vergessen sind die vielen Sponsoren aus unserer Gemeinde und aus dem Umland, ohne die das finanzielle Gewicht solcher Veranstaltungen durch die Gemeinde nicht zu schultern wäre. In diesem Jahr belief sich die Summe aller Geld- und Sachleistungen auf ca. 15.000 Euro.

Bei allen möchte ich mich im Namen der Gemeinde herzlich bedanken.
Mit freundlichen Grüßen

Ihr Axel Jaeger

P:S.:

- 1) Auch für die Spende eines Ferienhausbesitzers aus unserer Gemeinde in Höhe von 1.000 Euro für unser Museum meinen herzlichsten Dank.
- 2) Die Sammlung für die Hanse-Tour Sonnenschein in Börgerende-Rethwisch erbrachte 1.000 Euro. Herzlichen Dank allen Spendern!

Das Redaktionsteam des Conventer Boten:



vordere Reihe (von links nach rechts): Gisela Weichbrodt, Dr. Gisela Steinhagen-Schneider, Holger K.-F. Hildebrand (ausgeschieden), Hans-Rüdiger Pentz, Gerhard Wulf
hintere Reihe (v. l. n. r.): Petra Benkenstein, Helfried Roubíček, Angelika Bruhn, Dr. Rolf Schneider

Wichtige Termine in der Gemeinde September – Dezember 2006

- 07. Sep. Tagesfahrt BRH: in die Holsteinische Schweiz
- 12. Sep. Tagesfahrt Senioren-Ausflug der Gemeinde
- 12. Sep. 19:00 Uhr Ausschuß f. Schule, Jugend, Kultur, Sport + Umwelt, Gemeinderaum
- 19. Sep. 19:00 Uhr (evtl.) Ausschuß Seebad/Waterkant, Gemeinderaum
- 16. Sep. 13:00 Uhr Tag der offenen Tür im Jugendclub
- 27. Sep. 19:00 Uhr Ausschuß für Gemeindeentwicklung, Bau und Verkehr, Gemeinderaum
- 05. Okt. 19:00 Uhr Gemeindevertretersitzung im Gemeinderaum
- 17. Okt. 19:00 Uhr (evtl.) Ausschuß Seebad/Waterkant, Gemeinderaum
- 18. Okt. 07:00 Uhr BRH-Tagesfahrt: Grünkohlessen im Alten Land
- 21. Okt. 14:00 Uhr Hofbesichtigung bei Rainer Uplegge Rethwisch (Mühlenweg)
– siehe auch Seite 7 dieser Dorfzeitung –
- 24. Okt. 13:30 Uhr Gemeinde: Senioren-Kegeln (Treffpunkt: Feuerwehr)
- 25. Okt. 19:00 Uhr Ausschuß für Gemeindeentwicklung, Bau und Verkehr, Gemeinderaum
- Okt. Laternenumzug und Lagerfeuer (Festweise)
- 20. Nov. 14:00 Uhr Gemeinde: Senioren-Geburtsstagskaffee, »Ostseestern«
- 21. Nov. 19:00 Uhr (evtl.) Ausschuß Seebad/Waterkant, Gemeinderaum
- 28. Nov. 19:00 Uhr Ausschuß f. Schule, Jugend, Kultur, Sport + Umwelt, Gemeinderaum
- 29. Nov. 19:00 Uhr Ausschuß für Gemeindeentwicklung, Bau und Verkehr, Gemeinderaum
- 02. Dez. 15:00 Uhr BRH-Jahresabschluß im »Minerva« Ostseebad Nienhagen
- 07. Dez. 19:00 Uhr Gemeindevertretersitzung im Gemeinderaum
- 11. Dez. 14:00 Uhr Gemeinde: Senioren-Weihnachtsfeier, »Ostseestern«
- 19. Dez. 19:00 Uhr (evtl.) Ausschuß Seebad/Waterkant, Gemeinderaum
- 27. Dez. 19:00 Uhr Ausschuß für Gemeindeentwicklung, Bau und Verkehr, Gemeinderaum

Monatlich Bastelnachmittag der Senioren: Termine nach Absprache (Regina Person, Tel. 8 18 18). Auch zu allen Seniorenveranstaltungen der Gemeinde werden Anmeldungen bei Frau Person erbeten!

Ggf. weitere Sitzungstermine der Ausschüsse der Gemeindevertretung, der Arbeitsgruppen der LOKALEN AGENDA 21 sind bei den jeweiligen Vorsitzenden zu erfragen (siehe Ansprechpartner Seite 4 der Ausgabe des CONVENTER BOTEN, März 2005).

Dr. Rolf Schneider & Helfried Roubíček

◆◆Mus der Dorfschronik◆◆

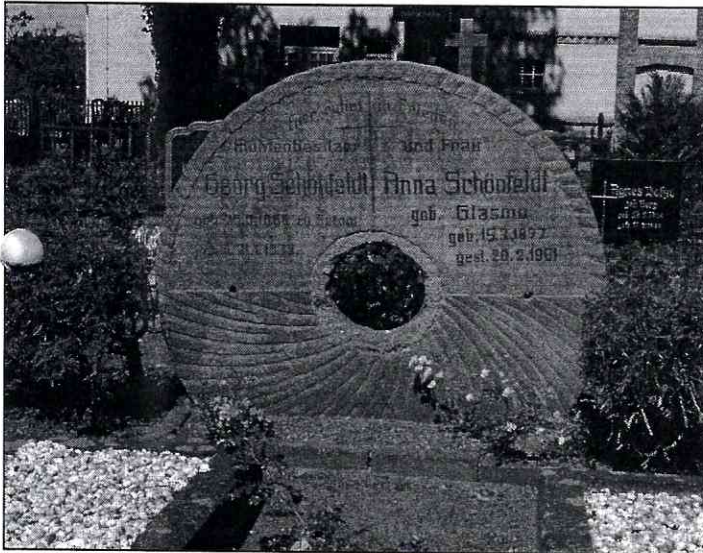
»Rethwischer« Mühle

Auf dem Gelände des ehemaligen VEG Färsenaufzucht im Mühlenweg in Rethwisch wurde ungefähr im Jahr 1860 eine Mühle gebaut (siehe Titelbild dieser Dorfzeitung!). Bauherrin war laut Überlieferung eine Frau Pingel. Danach übernahm die Familie

ab 1939 das Unternehmen und gründete auch die Bäckerei. Aber das Unglück verfolgte die Familie weiter: im April 1949 verunglückte Hans-Georg Schönfeldt - Enkel des Firmengründers - bei der Arbeit in der Mühle tödlich (siehe das eine der beiden

aufzucht. An dieser Stelle wurden die Silos für das Grünfutter der Färsen gebaut, die erst vor wenigen Jahren vom derzeitigen Bauern abgerissen werden mußten.

Das alte Wohnhaus der Familie Schönfeldt -



Dankert die Mühle. In diesen Jahren waren immer Einwohner aus Rethwisch in der Mühle beschäftigt.

In der Mühle wurde ständig für das Dorf und auch für die umliegenden Gemeinden Korn zu Schrot gemahlen. Dieses änderte sich ab 1923: es kam Strom in den Ort und die Büdner und Kätner (= Häusler) konnten ihre eigenen Schrotmühlen kaufen.

Im Jahr 1929 kaufte Georg Schönfeldt die Mühle. Er starb aber bereits zehn Jahre später und so leitete sein gleichnamiger Sohn

Fotos auf dieser Seite: »Mühlenstein-Grabstein« auf dem Rethwischer Friedhof).

Zuerst mit Pferd und Wagen und später dann mit einem Lieferwagen wurden im Ort selbst und auch in der Umgebung Brot und Backwaren verkauft (siehe Interview in dieser Dorfzeitung: Peter Nelson). Besonders das Brot war sehr gefragt.

Georg Schönfeldt starb 1969 und ein Jahr später wurde die Mühle abgerissen, um Platz zu schaffen für das VEG Färsen-

in dem zunächst Angestellte des VEG Färsenaufzucht gewohnt haben - steht seit den 70iger unbewohnt und als Ruine immer noch vor dem Hof der Familie Mayr. Die Schönfeldts selbst haben unsere Gemeinde vor ca. 30 Jahren bereits verlassen.

Die anliegende Skizze verdeutlicht die Lage der Mühle und des unbewohnten alten Wohnhauses in Rethwisch.

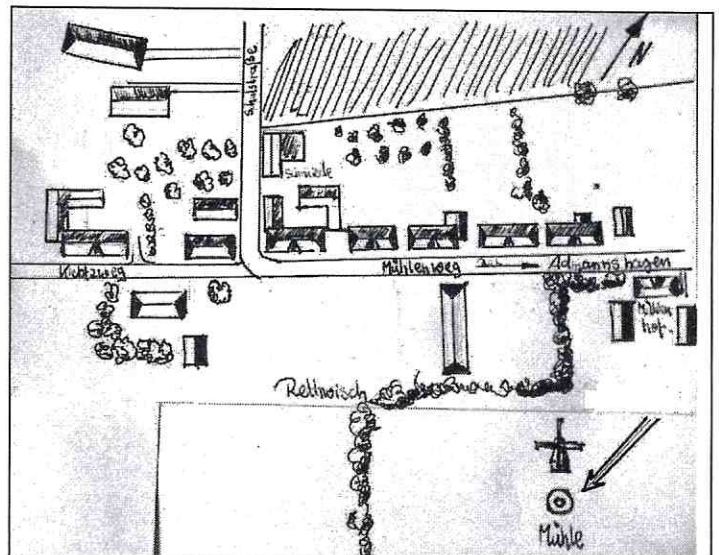
Gerhard Wulf (Ortschronist)

Der Seniorenverband BRH des Ortsverbandes Börgerende informiert

Wir sind eine kleine Gemeinschaft von Rentnern aus unserer Gemeinde, aus dem Ostseebad Nienhagen und auch aus Bad Doberan, die sich regelmäßig trifft und sich über aktuelle Fragen und Probleme der Rentenentwicklung in unserem Land austauscht. Viel Freude und Abwechslung haben wir immer bei den gemeinsamen Busfahrten in die schönen Gegenden unserer Heimat.

Wer bei uns mitmachen und dabei sein möchte, ist herzlich willkommen. Gern erhalten Sie von mir (Tel. 8 12 45) nähere Informationen über eine Mitgliedschaft in unserem Ortsverband und unsere zukünftigen Unternehmungen (siehe auch Seite 2 unter »wichtige Termine in der Gemeinde«).

Gerhard Wulf, Vorsitzender



Allen Einwohnern und Gästen zur Kenntnis und gefälligen Beachtung: (... dass keiner behauptet, er habe es ja nicht gewusst ...)

Straßenreinigungssatzung der Gemeinde Börgerende-Rethwisch

(vom 28.08.2003)

Aufgrund des § 5 der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern und des § 50 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern jeweils in der zur Zeit gültigen Fassung wird nach Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung Börgerende-Rethwisch vom 28.08.2003 folgende Satzung erlassen.

§ 1

Reinigungspflichtige Straßen

- (1) Die in geschlossener Ortslage gelegenen öffentlichen Straßen sind zu reinigen. Einzelne außerhalb der geschlossenen Ortslage gelegene Straßen oder Straßenteile sind in die Reinigungspflicht einzubeziehen, soweit die anliegenden Grundstücke in geschlossener oder offener Bauweise zusammenhängend bebaut sind. Öffentliche Straßen sind solche, die dem öffentlichen Verkehr nach dem Straßen- und Wegegesetz oder dem Bundesfernstraßengesetz gewidmet sind.
- (2) Reinigungspflichtig ist die Gemeinde Börgerende-Rethwisch. Sie reinigt die Straßen, soweit die Reinigungspflicht nicht nach der Maßgabe der §§ 2 und 4 übertragen wird.

§ 2

Übertragung der Reinigungspflicht

- (1) Die wöchentliche Reinigung folgender Straßenteile wird auf die Eigentümer der anliegenden Grundstücke übertragen:
 - a) Gehwege einschließlich der gleichzeitig als Radweg ausgewiesenen Gehwege, der Verbindungs- und Treppenwege und des markierten Teils des Gehweges, der durch Kraftfahrzeuge mitbenutzt werden darf.
 - b) Radwege, Trenn-, Baum- und Parkstreifen sowie sonstige zwischen dem anliegenden Grundstück und der Fahrbahn gelegene Teile des Straßenkörpers.
 - c) Rinnsteine und die anteilige Straßenfläche bis zur Straßenmitte.
- (2) Anstelle des Eigentümers trifft die Reinigungspflicht
 - a) den Erbbauberechtigten,
 - b) den Nießbraucher, sofern er das gesamte Grundstück selbst nutzt,
 - c) den dinglich Wohnberechtigten, sofern ihm das ganze Wohngebäude zur Nutzung überlassen ist.
- (3) Ist der Reinigungspflichtige nicht in der Lage, seine Pflicht persönlich zu erfüllen, so hat er eine geeignete Person mit der Reinigung zu beauftragen.

- (4) Eine zusätzliche Reinigung durch die Gemeinde befreit die Reinigungspflichtigen nicht von ihren Pflichten.

§ 3

Art und Umfang der Reinigungspflicht

- (1) Die Reinigungspflicht umfasst die Säuberung der in § 2 genannten Straßenteile einschließlich der Beseitigung von Abfällen, Laub und Hundekot. Wild wachsende Kräuter sind zu entfernen, wenn dadurch der Straßenverkehr behindert, die nutzbare Breite von Geh- und Radwegen eingeschränkt wird oder wenn die Kräuter die Straßenbelege schädigen.
- (2) Herbizide oder andere chemische Mittel dürfen bei der Wildkräuterbeseitigung in Straßenrandbereichen nicht eingesetzt werden. In berechtigten Ausnahmefällen muss durch den Einzelnen eine Ausnahmegenehmigung zum Einsatz von Herbiziden beim Landespflanzenschutzamt M-V, Graf-Lippe-Straße 1, 18059 Rostock beantragt werden. Als Straßenrandbereich gelten alle zwischen dem anliegenden Grundstück und der Fahrbahn gelegenen Flächen.
- (3) Art und Umfang der Reinigung richten sich im übrigen nach dem Grad der Verschmutzung und den Erfordernissen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Kehrriecher und sonstiger Unrat dürfen nicht auf Straßen und Straßenteile abgelagert werden. Autowracks, nicht mehr fahrbereite Krafträder, Fahrräder oder sonstige unbrauchbare Maschinen- oder Geräteteile dürfen nicht auf Straßen oder Straßenteile abgestellt werden.

§ 4

Übertragung der Verpflichtung zur Schnee- und Glättebeseitigung

- (1) Die Schnee- und Glättebeseitigung folgender Straßenteile wird auf die Eigentümer der anliegenden Grundstücke übertragen:
 - Gehwege einschließlich der gleichzeitig als Radweg gekennzeichneten Gehwege sowie die Verbindungs- und Treppenwege. Als Gehweg gilt auch ein begehbare Seitenstreifen der Fahrbahn, wenn auf keiner Straßenseite ein Gehweg besonders abgegrenzt ist oder ein für die Bedürfnisse des Fußgängerverkehrs erforderlicher Streifen.

- (2) Die Schnee- und Glättebeseitigung ist wie folgt durchzuführen:

1. Gehwege sind in einer für den Fußgängerverkehr erforderlichen Breite von Schnee freizuhalten und bei Glätte mit abstumpfenden Mitteln, jedoch nicht mit Salz, zu streuen. Als auftauende Mittel dürfen nur gesetzlich zugelassene Mittel verwendet werden. Es darf keine Gefährdung des Grund- und Oberflächenwassers eintreten.
2. Die Gemeinde ist verantwortlich für die Schnee- und Glättebeseitigung im Bereich von Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel bis zur Bordsteinkante, so dass die Fußgänger die Verkehrsmittel vom Gehweg aus ohne Gefährdung durch Schnee und Eis erreichen und verlassen können.
3. Schnee ist in der Zeit von 8.00 bis 20.00 Uhr unverzüglich nach beendetem Schneefall, nach 20.00 Uhr gefallener Schnee bis 8.00 Uhr des folgenden Tages zu entfernen. Auf mit Sand, Kies oder Schlacke gefestigten Gehwegen sind die Schneemengen, die den Fußgängerverkehr behindern, unter Schonung der Gehwegflächen zu entfernen.
4. Glätte ist in der Zeit von 8.00 bis 20.00 Uhr unverzüglich nach ihrem Entstehen, nach 20.00 Uhr entstandene Glätte bis 8.00 Uhr des folgenden Tages zu beseitigen. Es sollen nur abstumpfende Stoffe verwendet werden.
5. Schnee und Eis sind auf dem an die Fahrbahn angrenzenden Drittel des Gehweges oder des Seitenstreifens, wo dieses möglich ist, auf dem Fahrbahnrand zu lagern. Auf Gehwegen oder Fahrbahnen kann die Ablagerung auf dem an das Grundstück des Reinigungspflichtigen angrenzenden Teil des Gehweges erfolgen. Der Fahr- und Fußgängerverkehr darf nicht gefährdet werden. Rinnsteine, Einläufe in Entwässerungsanlagen und dem Feuerlöschwesen dienende Wasseranschlüsse sind freizuhalten. Von anliegenden Grundstücken dürfen Schnee und Eis nicht auf die Straße geschafft werden.

- (3) § 2 Abs. 2 bis 4 gelten für die Schnee- und Glättebeseitigung entsprechend.

§ 5

Außergewöhnliche Verunreinigung von Straßen

- (1) Wer eine öffentliche Straße über übliche Maß hinaus verunreinigt, hat gemäß § 49 des Straßen- und Wegegesetzes (StrWG-MV) die Verunrei-

nigung ohne Aufforderung und ohne schuldhaftes Verzögern zu beseitigen. Anderenfalls kann die Gemeinde die Verunreinigung auf Kosten des Verursachers beseitigen. Unberührt bleibt die Verpflichtung des Reinigungspflichtigen, die Verunreinigung zu beseitigen, soweit ihm dies zumutbar ist.

- (2) Absatz (1) gilt auch für Verunreinigung durch Hundekot.

§ 6

Grundstücksbegriff

- (1) Grundstück im Sinne dieser Satzung ist ohne Rücksicht auf die Grundbuchbezeichnung jeder zusammenhängende Grundbesitz, der eine wirtschaftliche Einheit nach den steuerrechtlichen Bestimmungen (Grundsteuergesetz, Bewertungsgesetz) bildet oder bilden würde, wenn das Grundstück nicht von der Grundsteuer befreit wäre.
- (2) Liegt Wohnungseigentum oder Teileigentum vor, so ist der katasterliche Grundstücksbegriff maßgebend.
- (3) Als anliegende Grundstücke im Sinne dieser Satzung gelten auch die Grundstücke, die vom Gehweg oder der Fahrbahn durch Gräben, Böschungen, Mauern, Trenn-, Rand-, Seiten- und Sicherheitsstreifen oder in ähnlicher Weise getrennt sind, unabhängig davon, ob sie mit der Vorder- bzw. Hinter- oder der Seitenfront an der Straße liegen. Als anliegendes Grundstück gilt auch ein Grundstück, das von der Straße durch eine im Eigentum der Gemeinde Bör-

gerende-Rethwisch oder des Trägers der Straßenbaulast stehende, nicht genutzte unbebaute Fläche getrennt ist, wenn es unmittelbar durch die Straße wirtschaftlich oder verkehrsmäßig genutzt werden kann oder wenn von dem Grundstück eine konkrete, nicht unerhebliche Verschmutzung der Straße ausgeht.

§ 7

Ordnungswidrigkeiten

Wer vorsätzlich oder fahrlässig seiner Reinigungspflicht bzw. seiner Pflicht zur Schnee- und Glättebeseitigung nach dieser Satzung nicht nachkommt, insbesondere wer die in den §§ 2 und 4 genannten Straßenflächen nicht im erforderlichen Umfang oder in der erforderlichen Art und Weise oder zur erforderlichen Zeit reinigt, vom Schnee räumt und mit geeigneten abstumpfenden Mittel streut und wer seine Reinigungspflicht nach § 5 i. V. mit § 50 StrWG-MV verletzt, handelt ordnungswidrig. Die Ordnungswidrigkeit kann nach § 61 StrWG-MV mit einer Geldbuße geahndet werden.

§ 8

Inkrafttreten

Die Satzung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

Börgerende-Rethwisch, den 28.08.2003

Siegel

(gez. Axel Jaeger)

Unterschrift Bürgermeister

Die Genehmigung gemäß § 50 Abs. 4 Satz 4 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 13. Januar 1993 wurde durch den Landrat des Landkreises Bad Doberan als Untere Rechtsaufsichtsbehörde erteilt.

Ergänzung:

... und schimpfe keiner über unser Amt
Bad Doberan-Land: innerhalb nicht einmal einer Stunde beantwortete Herr Höfer meine Anfrage zu § 8 per e-mail:

»Die Satzung wurde am 04.09.2003 in den offiziellen Bekanntmachungskästen ausgehängt und am 19.09.2003 wieder abgenommen. Mit dem 18.09.2003 war die Bekanntmachungsfrist von 14 Tagen abgelaufen, so dass die Satzung mit dem 19.09.2003 in Kraft getreten ist.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag
G. Höfer,
Leiter Ordnungsamt«

Hinweis:

Hervorhebungen (= Unterstreichungen) und Kommentare im Fettdruck sind von mir eingefügt.

Dr. Rolf Schneider

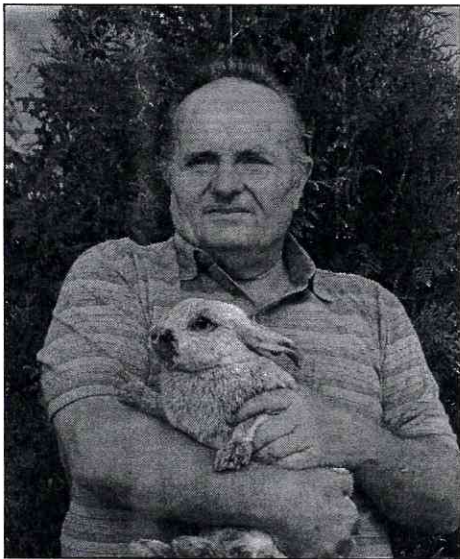
... ein weiteres dörflches Reinheitsärgernis ist bisher in keiner Satzung erfasst (aber notwendig?)

Aufnahme: freitags nachmittags in Rethwisch



Achtung Ratten, Füchse, Katzen, Dorfköter und Wind: Bis Montag Nachmittag habt ihr Zeit!!!

Menschen und Meinungen aus Börgerende-Rethwisch



Peter Nelson, Rethwisch

Peter Nelson gehört mit seinen 62 Jahren zum Rethwischer Urgestein, geboren im Mühlenweg, wo seine Eltern in einer Bäckerei lebten. Unsere Gemeinde hat er nie verlassen. Heute wohnt er in der Börgerender Str. 5.

Nach seiner Schulzeit – natürlich in Rethwisch – fand er 1959 Arbeit auf der Warnow-Werft als E-Kran-Fahrer. Bereits 3 Jahre später war er für die Schwertransporte in der Werft als Brigadier zuständig. Die Grundlagen für seine Vorliebe für das »Fahren« wurden bereits in seiner Jugend gelegt, wie wir später erfahren werden.

1966 wechselte er zur LPG Empor Rethwisch, wo er bis 1990 blieb. Seine ersten Arbeitsgeräte: Pferdewagen, Trecker und der Gebläsewagen HW 80. Mit Hilfe der Pferde eggte er Korn ein, nebenbei holte er die Milchkannen bei den Bauern für die Molkerei ab, mit dem Trecker transportierte er die Abfälle der Schälküche in Bad Doberan zu den Schweinen der LPG und mit dem Gebläsewagen verteilte er das Mischfutter aus der Getreidehalle in Bartenshagen an viele einzelne Futterstellen in der Region.

Während seiner über 30-jährigen Arbeitszeit bei der LPG, in der Peter Nelson auch den Abschluß als Agrotechniker machte, erlebte er die Technisierung der Landwirtschaft hautnah.

Zu seinen Anfangszeiten wurde das Korn mit den Pferden eingeeget, mit Loppmaschinen gemäht, die Getreidehocken wurden per Hand aufgestellt, später kamen Maschinen zum Mähen und Binden des Getreides dazu (Mähdrescher), und zum Schluß erledigte der Mähdrescher die gesamte Arbeit.

Auch die Arbeitszeitregelungen erfuhren im Laufe seines Arbeitslebens große Veränderungen: wenn Not am Mann war, übernahm Peter Nelson auch nicht rollende Tätigkeiten. Er betätigte sich als »Schweitzer« (= Melker). Zu diesen Zeiten verließ er nachts um 2 Uhr das Bett, um zu melken und die frische Milch zur Molkerei zu fahren. Tagsüber verrichtete Peter Nelson seine LPG-Transportdienste und am Abend war er als Schweitzer tätig. »Ich habe Tag und Nacht gearbeitet, oft nur wenige Stunden geschlafen, übernahm unterschiedliche Fahrdienste auch deswegen, weil in diesen Jahren viele Leute Angst hatten zu fahren, habe aber auch ein 'Schweinegeld' verdient.«

Nach der Wende arbeitete er einige Jahre bei der Firma Juerß: er fuhr den Kleintransporter. Auch für den Futterhandel Fuchs aus Nienhagen, für den Peter Nelson in den Jahren 1999 bis 2003 arbeitete, bewältigte er die Transporte und fuhr durch ganz Mecklenburg-Vorpommern.

Wie kam nun Peter Nelson zu seiner Leidenschaft für das Fahren eines jeglichen Fortbewegungsmittels? Die Grundlage hierfür wurde in seiner Kindheit gelegt und dies ist auch der Grund dafür, Peter Nelson in dieser Ausgabe unserer Dorfzeitung vorzustellen.

Er wohnte als Kind im Mühlenweg gegenüber der alten Mühle, die die Familie Schönfeld betrieb. Georg Schönfeld war aber nicht nur Müller, sondern betrieb auch eine Bäckerei. »Unser Bäcker war nicht so ein großer Frühaufsteher. Er hatte das Brot immer erst zum Nachmittag fertig. Dadurch war es mir möglich, mit dem Pferdewagen das Brot auszufahren. Damit begann ich mit 9 Jahren und hörte erst zum

Ende meiner Schulzeit auf. Ich hatte das Kommando über die Pferde und das Brot.« Die vor rund 50 Jahren gültigen Brotpreise kennt Peter Nelson noch ganz genau:

kleines Feinbrot	78 Pfennig
großes Feinbrot	1,30 Mark
Weizenbrot	1,00 Mark
kleines Mischbrot	51 Pfennig
kleines Vollkornbrot	65 Pfennig
großes Vollkornbrot	85 Pfennig

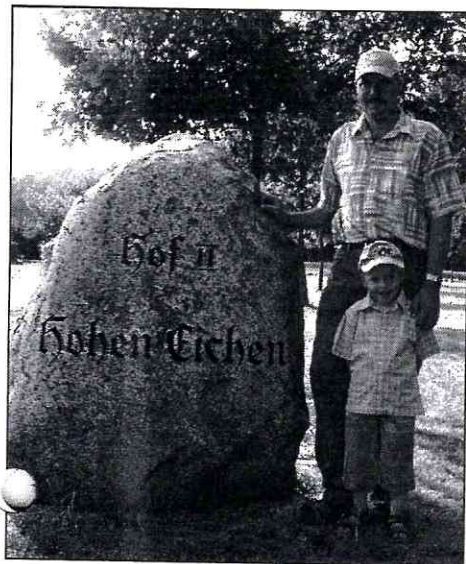
Gefahren ist Peter Nelson täglich, sowohl bei großer Hitze im Sommer als auch bei Dunkelheit und Schneetreiben im Winter. »Ein schönes Taschengeld habe ich damals erhalten.« Beliefert wurden die Bewohner der Gemeinden Börgerende-Rethwisch, Steinbeck, Admannshagen und Rabenhorst. »Alle wollten das Brot haben, weil es so gut schmeckte.«

Trotz des intensiven Arbeitslebens fand Peter Nelson noch die Zeit, eine Großfamilie zu gründen, den Familienwohnsitz seit über 30 Jahren zu sanieren, aus- bzw. umzubauen und an die ständig wachsende Familie anzupassen. 1963 heiratete er Waltraud und die Familie vergrößerte sich im Laufe der Jahre um 9 Kinder, 11 Enkel und 1 Urenkel. Alle leben im Umkreis weniger Kilometer. »An sommerlichen Grillfesten bei uns haben alle ihre Freude«, strahlt Peter Nelson.

Das Familienleben wird bereichert durch ca. 150 Rassekaninchen und einige bildhübsche Katzen, deren Zahl allerdings nicht genau zu ermitteln war. Zu Ostzeiten bevölkerten auch andere Tiere sein Gehöft. »Wir hatten 30 Schweine, 10 Bullen und 4 eingetragene Zuchtstuten.«

Nun ist Peter Nelson seit dem 01. Mai 2006 Rentner. Damit endet allerdings noch nicht sein Arbeitsleben. »Einmal verputze ich noch das Haus, den Rest sollen dann die Kinder machen.«

Menschen und Meinungen aus Börgerende-Rethwisch



Rainer Uplegger, Rethwisch

Urlauber und (Neu-) Bürger zieht es aus mindestens 2 Gründen nach Börgerende-Rethwisch: die Lage am Meer und die, schöne Landschaft in und um unsere Gemeinde. Geprägt ist die Region durch große, leuchtend gelbe Rapsfelder und unterschiedlichen Getreideanbau. Auch wenn sich heute viele von uns kaum (mehr) ein Bild über das Ausmaß und die Bedeutung der Landwirtschaft machen können, so bleibt sie bei uns in der Gemeinde doch auch prägend für das Ortsbild. »Landwirtschaft bedeutet nicht nur Gewinnung von Nahrungsmitteln, sondern auch Natur- und Landschaftspflege«, erzählt uns Rainer Uplegger, der mit Ehefrau Jana und den Kindern Paul (4) und Sophie (4 Monate) in der Schulstraße 30 wohnt. Seit rund 400 Jahren ist die Familie Uplegger mit der Landwirtschaft bei uns aufs Engste verbunden.

Geboren wurde Rainer Uplegger im Jahre 1969 in Eutin/Schleswig-Holstein, besuchte in Malente die Realschule und wuchs in Neukirchen auf. Als es um die Berufswahl ging, war die Entscheidung schnell getroffen. Seine Eltern Peter und Elke Uplegger hatten einen landwirtschaftlichen Betrieb, und die Liebe zum Beruf als Landwirt wurde Rainer mit in die Wiege gelegt. Die Berufsschule beendete er im Jahre 1989, einschließlich zweier Lehrjahre in »fremden« Betrieben bei Lübeck und auf Fehmarn. Es

folgten Anfang der 90iger Jahre die Fortbildungen als staatlich geprüfter Wirtschaftler sowie Agrarbetriebswirt (Agrarwirtschaftler).

Gleichzeitig zu seinen Aus- und Fortbildungen nahm sein Leben durch den Lauf der Geschichte einen unerwarteten Verlauf und er wurde Anfang der 90iger mit gerade 20 Jahren bei uns in der Gemeinde »ins kalte Wasser« geworfen. Die Upleggers stammen aus Rethwisch und waren hier über Generationen Bauern gewesen und mit dem Ort fest verwurzelt. Die Verbundenheit wurde im Jahre 1952 abrupt beendet. Bis dahin waren die Produktionsvorgaben an die Bauern ständig erhöht worden, bis sie kaum mehr erfüllbar waren. Schließlich sollten die Bauernhöfe zwangsweise in große landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften (LPG) überführt werden. Die Upleggers bekamen einen Tip »Die holen Dich bald ab!« – keiner wußte damals, ob er wiederkommen würde – und Großvater Paul nahm 2 Kinder und flüchtete in der Silvesternacht in den Westen über Bad Doberan, Großmutter Anni mit den anderen über einen anderen Weg. Dabei ging die Familie allerdings nur von einer kurzen Abwesenheit aus »Sie brachten das Besteck und andere persönliche Dinge zu Nachbarn und Freunden«, berichtet Rainer Uplegger.

Vater Peter Uplegger war immer ein Mann schnellen Handelns. Schon Ende 1989 war er vor Ort bei uns in der Gemeinde und setzte alle Hebel in Bewegung, um zusammen mit seinem Sohn Rainer den eigenen Hof wieder bewirtschaften zu können. Dies gelang bereits im Jahre 1990 und so wurden die Äcker bereits im Herbst des selben Jahres bestellt. »Die ersten 3 Jahre wohnten wir in einem Zimmer bei Familie Borgwardt.« Fortan wurden den Upleggers angrenzende Flächen zur Bewirtschaftung angeboten und so wuchs der landwirtschaftliche Betrieb auf seine heutige stattliche Größe. »Anfang der 90iger Jahre war ich in die hiesige Dorfjugend gut integriert, seit mehreren Jahren trage ich die Alleinverantwortung über unseren Betrieb. Ich beschäftige 3 fest angestellte Mitarbeiter, außerdem im Sommer Saisonkräfte.«

Heute gehören zum landwirtschaftlichen Betrieb Ackerflächen bei uns sowie in Nienhagen, Heiligenhagen und Brodhagen. Angebaut werden in Fruchtfolge vor allem Raps, Weizen, Gerste und Zuckerrüben. Bewältigt wird die Arbeit auf diesen großen Flächen mit einem beeindruckenden Maschinenpark: Pflug, Drillmaschine, Scheibenegge, Düngerstreuer, Pflanzenschutzspritzen, mehrere große Traktoren sowie 2 riesige Mähdrescher und eine Vielzahl weiterer Kleingeräte und Anhänger. All diese hochtechnisierten Gerätschaften konnten wir in den vor einigen Jahren neu gebauten Hallen am Rande von Rethwisch vor dem Ehrbruch in Augenschein nehmen. In einer dieser Hallen werden die Geräte im Winter in eigener Werkstatt gewartet. Die andere Großhalle dient als Getreidelager mit modernster Lager-, Belüftungs- und Transporttechnik.

»Überhaupt machen sich wenige Menschen ein Bild von den Veränderungen, die durch den Fortschritt der Technik auch in der Landwirtschaft Einzug gefunden haben. Es würde mich freuen, wenn viele Menschen sich für die Landwirtschaft interessieren würden. Mich spricht kaum jemand an ...«

Rainer Uplegger greift – trotz seiner oft sehr langen Arbeitstage – unseren Vorschlag sofort freudig auf, Interessierten einen näheren Einblick in die Landwirtschaft und seine Technik zu bieten sowie zu allen Fragen Rede und Antwort zu stehen (siehe Kasten unten).

Rainer Uplegger hofft, daß hierdurch Verständnis für die landwirtschaftliche Arbeit und die manchmal damit einhergehenden kleinen Behinderungen geweckt wird.

Auch Rainer Upleggers Beziehungen zu unserer Gemeinde sind durch die landwirtschaftliche Sicht der Dinge geprägt. Er lebt gerne bei uns, weil »die Wurzeln der Familie hier sind«, und schließlich wünscht sich Rainer Uplegger »Ich hoffe, mein Sohn Paul folgt mir eines Tages in der Landwirtschaft.«

Petra Benkenstein & Helfried Roubíček

HOFBESICHTIGUNG bei Rainer Uplegger –
Fragen zur Landwirtschaft werden beantwortet
21. Oktober 2006 (Sonntag), 14:00 bis 16:00 Uhr,
Treffpunkt in Rethwisch, Hallen am Ehrbruch (Wald), Mühlenweg

Rethwisch wird Ganztagsschule

In der letzten Schulwoche kam der positive Bescheid vom Kultusministerium. Die Conventer Schule Rethwisch wird ab Beginn des Schuljahres 2006/07 Ganztagsschule. Besonders freuen sich die neuen 5. Klassen, denn nun kann das vielseitige, interessante Nachmittagsangebot umgesetzt werden. Neben Hausaufgabenbetreuung stehen kleine Spiele, Volleyball, Theaterspiel und Computerkurs auf dem Programm. Des Weiteren soll eine Kontaktgruppe zu unserem afrikanischen Patenkind Gnalen aus Ghana

gegründet werden. Durch den Briefkontakt werden die Englischkenntnisse der Schüler gefestigt und das Interesse an der Sprache gefördert.

Im kommenden Schuljahr lernen in der Ganztagsschule Rethwisch in den beiden 5. Klassen 41 Kinder. Im Vorfeld wurde der Kontakt zu den Eltern mit einer Elternversammlung hergestellt, um auf die Ziele und Aufgaben des „Längeren gemeinsamen Lernens“ hinzuweisen und langfristige,

fächerübergreifende Projekte für das neue Schuljahr vorzustellen. Die Fünftklässler konnten sich auf eine Einführungswoche freuen, bei der das gegenseitige Kennenlernen im Mittelpunkt stand. Den Abschluss bildete der Besuch des Kletterparks Hohe Düne.

Die Klassenlehrerinnen:
Frau Schön 5a
und Frau Semper 5b

Rethwischer Grundschüler liefen von Rethwisch nach Leipzig

Am 13. Mai 2006 organisierte der Vorstand des Conventer Schulvereins seine erste große Veranstaltung, den 1. Conventer Sponsorenlauf. Ziel war es, ein Klettergerüst für den Schulhof zu erlaufen.

Würde man alle Runden aneinander reihen, die die Schüler an diesem sonnigen Vormittag gelaufen sind, hätten sie tatsächlich eine Strecke von Rethwisch nach Leipzig zurückgelegt. Sie sind nämlich 981 Runden je 400 Meter gelaufen, was eine enorme Leistung für so kleine Beine bedeutete. Das Wetter an diesem Tag war traumhaft, die Stimmung der Anwesenden hervorragend und die Läufer in bester Kondition. Im Vorfeld dieses Laufes musste sich jeder Teilnehmer einen Sponsor suchen, daher auch der Name Sponsorenlauf, der einen selbst festgelegten Geldbe-

trag für jede gelaufene Runde bezahlen wollte. Die Sponsoren konnten die Eltern, die Großeltern, der Bruder, die Schwester, der Nachbar, die Lehrerin usw. sein, die dann vorher einen Vertrag unterschrieben. Man musste sich schon ganz genau überlegen, welche Summe man einträgt. So hatte z. B. eine Familie ganz mutig 10 Euro pro Runde eingetragen und der Junge ist dann 21 Runden gelaufen. Das hieß, dass die Eltern 210 Euro bezahlten. Sie haben das aber gern gemacht und dafür noch einmal recht herzlichen Dank vom Vorstand.

Alle 91 Teilnehmer wuchsen an diesem Vormittag über sich hinaus. Die meisten Mädchen und Jungen liefen mehr als 10 Runden. Die besten schafften sogar 31, 32 und 33 Runden. Was für ein Ehrgeiz!!! Das hätte der größte Teil der Regionalschüler nicht überlebt. Diese Leistung wurde von

den Schülern der oberen Klassenstufen auch mit großem Respekt registriert. Der Vorstand freute sich über die große Begeisterung der Teilnehmer. Am Ende wurde die stolze Summe von 1.943 Euro erlaufen. Hinzu kommen 308 Euro Spendengelder und 100 Euro aus dem Erlös des Kuchenbasars. Das erbrachte 2.351 Euro für ein neues Klettergerüst. Vielen Dank an alle Beteiligte!

An dieser Stelle soll der Conventer Schulverein noch einmal kurz vorgestellt werden. Der Verein wurde im August 2005 gegründet. Vorsitzende des Vereins ist Frau Wandt, deren 2 Kinder die Regionalschule besuchen. Stellvertreter ist Herr Kurtz, der einen Jungen in der Grundschule hat. Frau Seebahn ist für die Finanzen verantwortlich und Frau Geißler erledigt das Schriftliche. Beide sind Lehrerinnen an der Regionalschule. Des Weiteren sind noch 2 Elternteile aktiv im Vorstand tätig: Frau Heinz und Herr Werschun. Der Schulverein sieht seine Aufgabe in erster Linie darin, die Schule bei wichtigen Projekten zu unterstützen und eigene Ideen umzusetzen, immer im Interesse der Schüler, die in Rethwisch zur Schule gehen. Der Jahresbeitrag für Erwachsene beträgt 12 Euro, Schüler bezahlen 6 Euro. Die Beitrittserklärungen liegen im Sekretariat der Conventer Schule aus. Es wäre sehr schön, wenn sich viele Leute – gerade aus den schulbeschickenden Gemeinden – entschließen könnten, im Schulverein Mitglied zu werden, denn nur ein zahlenmäßig großer Verein kann erst richtig wirksam werden.



Abschlussklassenfahrt

Die Klassenfahrt nach Kirch Kogel war echt schön.

Kirch Kogel liegt in der Mecklenburgischen Seenplatte bei Krakow am See. Unsere Begleiter Frau Krehan, Frau Uhlmann und Herr Kurtz waren sehr nett zu uns. Wir trafen uns alle am Montag um 9.00 Uhr auf dem Schulhof. Endlich um 9.30 Uhr kam der Sonderbus. Nach 1½ Stunden erreichten wir unser Ziel – das ehemalige Gutshaus in Kirch Kogel. Schnell belegten wir unsere Zimmer, bezogen die Betten und erkundeten neugierig Haus und Hof. Wir freuten uns schon auf das Mittagessen, denn es gab leckere Nudeln mit Tomatensauce.

Die Wanderung zum 3 km entfernten See erschien uns bei dem heißen Wetter besonders lang. Nur gut, dass wir dort badeten, planschten, uns vom Steg in den See schubsten und mit Wasser bespritzten. Das war wirklich erfrischend. Dann zur Kaffeezeit brachte uns jemand vom Gutshaus Waffeln und Getränke, die uns total gut schmeckten.

Eine besondere Überraschung nach dem Kaffee waren für uns die 2 Pferdekutschen, die uns ca. 1 Stunde durch Kirch Kogel fuhren. Während der Fahrt haben uns die Mücken total zerstoßen und deshalb mummelten wir uns in Decken ein, auch wenn es dafür eigentlich viel zu heiß war.

Im Gutshaus wartete auch schon das Abendbrot auf uns – es gab Brot, Wurst und Käse. Wir hatten alle mächtig Appetit.

Am Abend machten wir ein großes Lagerfeuer, als es fast nur noch aus Glut bestand, konnten wir unseren Stockbrotteig um Stöcke wickeln und im Feuer backen. Einigen gelang es nicht so gut, den Teig gleichmäßig um den Stock zu wickeln. Gut, dass wir noch munter waren, als die Nachtwanderung um 23.00 Uhr begann. Die Wanderung war eine Mutprobe quer durch den Wald und wieder zurück. Die Betreuer des Gutshauses erschreckten uns unterwegs, so dass mein Herz total raste. Müde fielen wir danach ins Bett.

Am Dienstag wurden wir schon um 8.00 Uhr geweckt. Wir wuschen uns, putzten die Zähne und zogen uns an, um gleich zu frühstücken. Auch an diesem Tag lockte uns der See und das Baden und Toben im Wasser tat uns richtig gut. Gegen Mittag wanderten einige wieder zurück und andere wurden mit dem Auto gefahren. Zum Mittag gab es Kartoffeln, Mischgemüse und Bratklops. Nach dem Essen haben wir Brotteig geknetet und mit der Gabel Löcher hinein geiekt. Der Teig wurde in einem alten Lehmbackofen, der mit Feuer angeheizt wurde, in 1½ h zu leckerem Brot gebacken. Inzwischen konnten wir Ball über die Schnur, Fußball oder Tischtennis spielen. Einige gingen auch mit dem Hund

spazieren, der auf dem Gutshof lebt und Caspar heißt.

Abends wurde gegrillt und es gab dazu unser selbstgebackenes Brot. Mmmh das schmeckte gut! Außerdem gab es noch Nudelsalat und Würstchen – es war für jeden was dabei. Die Disco am Abend war noch ein super Abschluss. Es wurden viele coole Lieder gespielt, wir haben alle viel getanzt. Das tollste war das Licht, alle weißen Sachen, Zähne usw. haben gruselig geleuchtet. Etwa gegen 23.30 Uhr gingen wir ins Bett.

Um 7.00 Uhr am nächsten Morgen war die Nacht auch schon wieder zu Ende – wir frühstückten und um 9.30 Uhr fuhr der Bus ab in Richtung Heimat. Auf der Heimfahrt ging die Klimaanlage kaputt – mit offenem Fenster wurde die Fahrt dann fortgesetzt. Obwohl es superschöne Tage waren, freuten wir uns auch schon wieder auf zu Hause und auf unsere Eltern und Geschwister.

Mir hat besonders gefallen, dass wir alle fest zusammengehalten und uns prima verstanden haben. Die Fahrt war ein gelungener Abschluss unserer Grundschulzeit, an die wir noch lange zurückdenken werden. Wir bedanken uns bei unseren Lehrern Frau Krehan und Frau Uhlmann und bei Herrn Kurtz für die schönen Tage.

Laura Thom, Klasse 4

»Offene Gartenpforte 2006«



aber zum Glück fanden sich zwei andere Familien bereit, ihre Gärten für Besucher zu öffnen.

2006 ist das dritte Jahr, in dem wir unsere Gärten für Interessierte geöffnet haben. Auf zwei Teilnehmer aus dem letzten Jahr mussten wir leider aus deren beruflichen Gründen verzichten,

Von Juni bis August konnten Gartenfreunde bei uns Einblicke erhalten und Erfahrungen austauschen. Das Interesse war groß, sowohl bei Touristen wie bei Einwohnern aus der Region. Auch die Artikel in der Ostsee-Zeitung trugen sicher dazu bei. Die Median-Klinik stellte ihren Patienten sogar einen Kleinbus, um ihnen einen Besuch der »Offenen Gartenpforte in Börgerende-Rethwisch und Ostseebad Nienhagen« zu ermöglichen. Wir freuen uns über diese positive Resonanz. Für uns waren die zahlreichen Gespräche mit den Besuchern sehr interessant, anregend und

kurzweilig – und so mancher Tausch einer oder mehrerer Stauden kam dadurch zustande.

Wegen des fortdauernden regen Interesses an unserem Projekt »Offene Gartenpforte« werden wir es auch im nächsten Jahr gern fortführen. Sollten auch Sie Lust bekommen haben, Ihren Garten interessierten Mitbürgern vorzustellen, so bitten wir sie um eine Kurzbeschreibung ihres Gartens sowie mögliche Besuchstermine. Gern stehe ich Ihnen für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Dr. Gisela Steinhagen-Schneider

Sportverein S. V. Rethwisch 76 e. V. – Nachwuchs auf Abschlußtournee

Der Saisonabschluß 2005/2006 der F- und E-Junioren (Alter 7/8 und 9/10) wurde, wie zuvor die letzten 2 Jahre, auf dem Darß gefeiert. Diesmal hatte die Jugendherberge „Zum Donnerberg“ Eltern und Kindern die Möglichkeit zum Feiern gegeben. Zuvor hatten die E-Junioren eine Niederlage mit

1:9 Toren gegen den SV Barth zu verdauen. Das Ehrentor erzielte Edgar Lorenz. Besser schlugen sich die jüngeren F-Junioren, die zwar mit 1:2 Toren den Kürzeren zogen, doch der verdiente Ausgleich wollte trotz vieler Chancen nicht fallen. Der dribbelstarke Tobias Drobek konnte auf 1:2 verkürzen.



Den nächsten Tag zog die Autokarawane weiter zum TSV Wustrow. Einem glücklichen 1:0 Erfolg der E-Junioren (Torschütze Jöns Schuldt von den F-Junioren) folgte dann ein klarer 5:1 Sieg der F-Junioren. Die Tore erzielten Alexander Mentzel (3), Tobias Drobek und Jöns Schuldt (je 1).

Den Abschluß bildete das Spiel der Väter. Hier zeigten sich die Wustrower entschlossener und siegten mit 6:1 Toren. Sportfreund Bamm gelang der verdiente Ehrentreffer. Alle beteiligten Kinder und Eltern bekundeten, dass so ein gemeinsamer Abschluß zum Saisonende Freude auf den Beginn der kommenden Trainings- und Wettkampfsaison 2006/2007 macht. Ein Dank dem Organisator Sportfreund Drobek und seinen Helfern.

Rudi Rauchmann (Trainer der Junioren)
Telefon: (03 81) 7 69 62 87,
Nordstr. 50, 18107 Elmenhorst

untere Reihe: (F-Junioren) T. Drobek, O. Warnow, L. Godemann, L. Heil, D. Hellwig, L. Sichtling, A. Mentzel, L. Prudöhl, J. v. Rüden
mittlere Reihe: (E-Junioren) O. Schuldt, E. Lorenz, E. Bamm, Chr. Worbs, S. Hellwig, M. Jaeger, J. Ahlgrimm, J. Schuldt, P. Martens
Im Hintergrund: Trainer und die Eltern



Wissenswertes aus der Gemeindevvertretung

Sitzung vom 01.06.2006

(Feuerwehrhaus)

Informationen des Bürgermeisters: Bauleitverfahren erfolgen ab 20.07.2006 nach dem neuen EU-Recht./Am 22.06.2006 wird an den Schulen in Deutschland ein »Sozialer Tag« durchgeführt; die teilnehmenden Schüler spenden ihr Entgelt in diesem Jahr für Schüler in armen Ländern, um ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen. Aus der Conventer Schule nimmt eine Schülerin teil, die in der KiTa arbeiten will.

»**Beschlussteil:** Für den B-Plan »Fischerweg« wird die Genehmigung beantragt; nach der ortsüblichen Bekanntmachung ist der B-Plan rechtskräftig. /Auftragserteilung für den Abbruch des Bettenhauses des Waterkant an das Unternehmen mit dem preiswertesten Angebot wird beschlossen. (Nachtrag: Abriss ist erfolgt!)/Im Gebäude des Schulhortes müssen Fenster und Türen

sowie die Fliesen einer Wand erneuert werden; die Gemeindevvertretung beschließt, dem wirtschaftlichsten Bieter den Auftrag zu erteilen./Die Gemeindevvertretung beschließt den Ausbau des Koppelwegs im OT Rethwisch./Die Vodafone D2 GmbH möchte im OT Börgerende (Deichstraße am Parkplatz) eine Mobilfunkstation errichten; die GV beschließt, einen entsprechenden Pachtvertrag mit Vodafone abzuschließen.

Dringlichkeitssitzung vom 13.06.2006

(Feuerwehrhaus)

Information des Bürgermeisters: Herr Brüsehaber hat sein Mandat niedergelegt./Die Gemeinde Börgerende-Rethwisch hat von einem Bewohner des Rammhofs eine Spende von 1000 Euro für das Heimatmuseum erhalten.

»**Beschlussteil:** (nicht öffentliche Sitzung)

Sondersitzung vom 03.07.2006

(Feuerwehrhaus)

Verpflichtung eines Gemeindevertreters: Herr Pleschko rückt für Herrn Brüsehaber in die Gemeindevvertretung nach. Er wird von Herrn Mergenthal als stellvertretendem Bürgermeister zur unparteiischen Wahrnehmung seines Amtes und zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Dr. Gisela Steinhagen-Schneider

Tag der offenen Tür

im Jugendclub zur Besichtigung der neugestalteten Wassertanks.

16. September 2006 · 13.00-16.00 Uhr

Ein schönes Fest ...

hat es werden sollen zum 30. Geburtstag des SV Rethwisch 76 e. V. Ein Fest des Sportvereins, der Gemeinde und der Kirchgemeinde – auf dem Sportplatz an der Schule und auf der Festwiese am Pfarrhof – vom 23. bis zum 25. Juli 2006.

Wer sich noch einmal den Conventer Boten vom Mai 2006 zur Hand nimmt, wird aus dem vielseitigen Programm für dieses Dorffest erkennen, dass viele fleißige und engagierte Einwohner Tage und Wochen vorher dieses Fest vorbereitet haben. Als ich am Tag danach in der Ostseezeitung über ein gut gelungenes Dorffest in der Gemeinde Börgerende-Rethwisch las, ging mir da doch so einiges durch den Kopf.

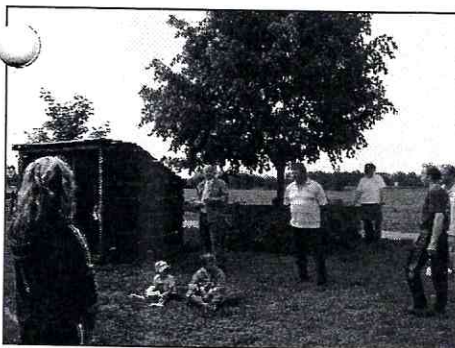
Mit einer Träne im Auge hat man sicherlich der Presse von einem wunderschönen Dorffest berichtet. Was blieb auch anderes übrig? Oder hätte man sagen sollen – alles bestens vorbereitet – leider fehlten die Dorfbewohner?



Viele Akteure waren enttäuscht – die Fußballer, die Volleyballer, die Landfrauen, der Holzschnitzer, Frau Person, die viele Pflanzen bereit hatte, Frau Schönbach mit dem riesigen Büchertisch und Herr Pentz mit seiner Staffelei ... Ich könnte die Aufzählung noch fortführen. Die Schüler des Gymnasiums Bad Doberan spielten zur Kaffeezeit am Pfarrhof zur Unterhaltung schöne Musik, es gab selbstgebackenen Kuchen – doch es fehlte das Publikum.

Nette Gespräche gab es unter den Veranstaltern, aber die Enttäuschung über das geringe Interesse unsere Einwohner war allgegenwärtig.

Angelika Bruhn



Wichtige Kontakte für die Einwohner und Gäste

Einiges muss man mit dem Bürgermeister besprechen ...

Sprechstunde des Bürgermeisters:
Dienstag, 14.30-16.30 Uhr oder nach
Vereinbarung im
Gemeindebüro im Feuerwehrhaus
OT Rethwisch, Doberaner Str. 1a,
18211 Börgerende-Rethwisch
Telefon (03 82 03) 8 18 17
Fax (03 82 03) 73 63 57
eMail: boergerende-rethwisch@web.de

Internet-Homepage der Gemeinde:
www.boergerende-rethwisch.de

... aber für Viele

(kaputte Straßenlaterne, Probleme mit
Baustellen, entlaufene Hunde usw.) **ist**
die **Verwaltung (das Amt) unserer Ge-
meinde in Bad Doberan zuständig:**

Amt Bad Doberan-Land

Kammerhof 3 (03 82 03) 7 01-0
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Do 9.00 – 11.30 Uhr
Dienstag 14.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag 13.00 – 17.00 Uhr
Kreisverwaltung DBR (03 82 03) 60-0

Andere wichtige Nummern in Börgerende-Rethwisch ...

Jugendclub
Klaus Siedelmann (01 52) 01 45 46 40
Ev. Kirchgemeinde
Pastorin Ulrike Dietrich (03 82 03) 8 18 12
Kindertagesstätte
Marianne Schön (03 82 03) 8 11 21
Schule Rethwisch Sekretariat
Susanne Golz (03 82 03) 8 11 30
Schulhort
Kersten Marzahn (03 82 03) 8 11 31
Seniorenbetreuung
Regina Person (03 82 03) 8 18 18
Museum (Seestr. 14):
Gerhard Wulf (03 82 03) 8 12 45

Öffnung: Do 15.00–16.00 Uhr
und nach Vereinbarung
Tourist-Information (Seestr. 14):
Diana Schröder (03 82 03) 7 49 73, Fax 7 49 78
Bürozeiten
Sommer (Mai bis Anfang Oktober):
Mo, Mi 9-12 und 13-17 Uhr, Do, Fr 9-12 Uhr,
Do auch 13-16.30 Uhr
restl. Jahreszeit: Mo, Mi, Do, Fr 9-12 Uhr
eMail: info.boergerende-rethwisch@t-online.de
Postagentur (Einkaufsmarkt Wohler)
(OT Börgerende, Seestr. 30)
Mo-Fr 7-20 Uhr (Mai-August)
Mo-Fr 7-18 Uhr (Sept.-April)
Sa 7-16 Uhr u. So 7-11 Uhr (ganzjährig)
Tel. (03 82 03) 74 38 55

Campingplatz

Börgerende (03 82 03) 8 11 26, Fax: 8 12 84
April-Oktober (Büro): 8-12, 14-21 Uhr
Nov.-März (nur Büro): Mo-Fr 8-12 Uhr
feriencamp.boergerende@t-online.de

Boote

Bootsvermietung Ronald Schwark
(01 73) 8 77 05 73

Fahrräder

1. Roland Damrau (03 82 03) 8 18 90
2. Monika Kaiser (03 82 03) 73 60 70
3. Kerstin Schwarz (01 62) 1 35 90 12

Minigolf (Seestr. 14):

Angelika Heyn (03 82 03) 22 98 44
Öffnungszeiten: wetter- und saisonal-
bedingt

... und in Bad Doberan:

Feuerwehr-Notruf: 112
Krankenhaus
Hohenfelde (03 82 03) 94-0
Polizei Bad Doberan (03 82 03) 56-0
Rettungsleitwache (03 82 03) 6 24 28
oder 6 25 05

*Liebe Mitbürger/innen,
bitte teilen Sie uns für die nächsten Ausgaben
des Conventer Boten mit, welche Telefon-
nummern/Stellen von allgemeiner Bedeutung hier
außerdem noch erscheinen sollten!*

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE:

vierteljährlich als »CONVENTER BOTE –
Dorfzeitung für die Gemeinde Börgerende-
Rethwisch nebst Bahrenhorst«
Redaktionsschluß: 01. August 2006
Auflage: 1000 Exemplare
Verteilung kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde
und interessierte Gäste

HERAUSGEBER:

Gemeinde Börgerende-Rethwisch
c/o Amt Bad Doberan-Land, Kammerhof 3,
18209 Bad Doberan, Tel. (03 82 03) 701-0

REDAKTION

V. i. S. d. P.: Gerhard Wulf, Seestr. 14,
18211 Börgerende, Tel. (03 82 03) 8 12 45
– **Interviews, Kirche:**
Petra Benkenstein, Seestr. 14 b, 18211 Börgerende,
Tel. 8 13 57
– **Kultur:**
Angelika Bruhn, Seestr. 23 h, 18211 Börgerende,
Tel. (03 81) 65 04 38
– **Schule/KITA:**
Gisela Weichbrodt, Pierkoppel 6,
18211 Börgerende, Tel. 8 23 79
– **Informationen aus und über die Gemeinde:**
Dr. Rolf Schneider, Schulstr. 26, 18211 Rethwisch,
Tel. 8 15 14 oder (01 72) 8 03 61 12
Hans-Rüdiger Pentz, 18211 Bahrenhorst,
Doberaner Str. 3, Tel. 8 15 86
– **Vereine, Agenda 21:**
Dr. Gisela Steinhagen-Schneider, Schulstr. 26,
18211 Rethwisch, Tel. 8 15 14
– **Dorfchronik:**
Gerhard Wulf, Seestr. 14, 18211 Börgerende,
Tel. 8 12 45
– **Interviews und Koordination der Redaktion:**
Helfried Roubicek, Seestr. 23 c, 18211 Börgerende,
Tel. (03 82 03) 8 19 75 oder (01 71) 6 20 91 11,
Fax (03 82 03) 8 14 46, eMail: roubicek@t-online.de

LAYOUT + DRUCK:

printmix24, Am Waldrand 8, 18209 Bad Doberan
Tel. (03 82 03) 73 91 73, eMail: info@printmix24.de

Für die einzelnen Seiten/Beiträge sind die Ver-
eine/Organisationen/Verfasser (siehe auch Redaktion)
selbst verantwortlich. Leserbriefe geben nicht die
Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wie-
der. Kürzungen sind vorbehalten, ebenso redaktio-
nelle Veränderungen von überlassenen Beiträgen. Für
unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos
übernehmen die Redaktion und der Herausgeber
keine Haftung.
Fotos ohne Kennzeichnung stammen von der
Redaktion.

**Redaktionsschluß
für die nächste Ausgabe
des Conventer Boten:
02. November 2006**

(erscheint ca. in der
1. Dezemberwoche 2006)



De Aust is rin, wi hebben't schafft,
wi deeden't gern för morgen,
dorüm giff dat een grotes Fest,
verget' hüt Meuh un Sorgen.
(Lisa Milbret)

Sünnigen Harwst wünscht juch dat Redaktionsteam!